

Mega-Memory gegen Vergesslichkeit

Der Schweizer Gregor Staub bringt das Gedächtnis auf Trab. Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungswerkes See-End



Bodman-Ludwigshafen/Hohenfels – Das Katholische Gemeindezentrum in Ludwigshafen steht am Mittwoch, 12. Mai, im Zeichen einer außergewöhnlichen Veranstaltung. Dem Katholischen Bildungswerk See-End – Büro Ludwigshafen – ist es in Kooperation mit Schulen und Kindergärten gelungen, mit Gregor Staub einen der erfolgreichsten Gedächtnistrainer Europas zu einem

„Gedächtnistag“ nach Ludwigshafen zu holen. In einer ebenso lehrreichen wie motivierenden Veranstaltung wird der als internationale Kapazität auf diesem Gebiet geltende Schweizer Staatsbürger einen Einblick in sein „Mega memory-Gedächtnistraining“ als Lehr- und Lernmethode gewähren.

Der „Gedächtnistag“ ist in drei Einheiten aufgeteilt: Vormittags arbeitet der Gedächtnistrainer mit den Schülern aus der Seegemeinde und aus Hohenfels, nachmittags wird das Lehrerkollegium im Rahmen einer Lehrerfortbildung geschult und in seinem Abendvortrag steht er der interessierten Bevölkerung von 19 bis 21 Uhr in einer öffentlichen Veranstaltung mit seiner verblüffenden Methode zur Verfügung. Mit viel Spaß bringt Gregor Staub seinem Publikum bei, wie man Namen, Gesichter und Zahlen besser merken, Lernstoff besser verarbeiten, Fremdsprachen lernen, Vorträge, Reden und Referate frei halten sowie Lernstress abbauen kann. Eltern erfahren, wie sie ihrem Kind beim Lernen helfen können. Die Kosten belaufen sich auf fünf Euro. Es gibt weder einen Kartenvorverkauf noch eine Platzreservierung.

Seit vielen Jahren führt Gregor Staub mit großem Erfolg sein Training durch und hat bis heute in über 2500 Vorträgen und Seminaren, Fernsehauftritten und Radio-Interviews ein Millionenpublikum begeistert. „Wir freuen uns daher sehr, den Schülern, Lehrkräften, Eltern und der interessierten Bevölkerung den Besuch dieser großartigen Veranstaltung anbieten zu können,“ so die Leiterin des Katholischen Bildungswerkes in Ludwigshafen, Ute Trisner, im Gespräch mit dem SÜDKURIER.

Der heute 55-jährige Gregor Staub studierte Betriebsökonomie an der höheren Wirtschaftsschule in Olten und schloss sein Studium als Betriebsökonom (HWV) ab. Seit 1990 vermittelt er Methoden und Techniken zum Gedächtnistraining und übt seitdem seinen Beruf als Gedächtnistrainer aus.

„Lange Zeit hatte ich selbst Schwierigkeiten, mir Dinge zu merken – und dies als „naturegegeben“ hingenommen. Als ich dann eines Tages am Flughafen stundenlang nach meinem Auto suchte, wurde es mir aber doch zu bunt. Und so machte ich mich auf die Suche nach einer Lösung. Dabei entdeckte ich, dass Lernen keine reine Begabung ist und es tatsächlich regelrechte Techniken des Memorierens gibt. Und zwar teilweise schon in der Antike“, sagt Gregor Staub.